

## Medienmitteilung

**Repräsentative Befragung zum Thema freiwillige Jugendlager und Glaube in der Schweiz:**

### **Christliche Lager für Kinder und Jugendliche weiterhin gefragt**

Zürich, Januar 2016. **611 der 1008 befragten Schweizer haben Kinder. Über die Hälfte dieser Eltern (55%, 339 Personen), haben ihre Kinder schon in freiwillige Jugendlager geschickt. Wiederum knapp die Hälfte dieser Eltern (45%, 151 Personen) geben an, dass dieses Lager einen Bezug zum christlichen Glauben oder zur Kirche hatte. Dies geht aus einer repräsentativen Befragung von gfs-zürich hervor, die die Schweizerische Evangelische Allianz in Auftrag gab.**

Freiwillige Kinder- und Jugendlager sind noch immer gefragt, auch solche mit Bezug zum christlichen Glauben. Bei der Offenheit gegenüber christlichen Lagern gibt es Unterschiede zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen. So scheinen solche freiwilligen Kinder- und Jugendlager bei Deutschschweizer Eltern (46%) populärer zu sein als bei Westschweizer Eltern (38%). Ältere Personen (40-64 J. und 65+ J.) sagen signifikant häufiger (je 45%), dass eines dieser Lager einen Bezug zum Glauben oder einer Kirche hatte als die 18-30-jährigen Eltern (35%). Dies kann sowohl damit zusammenhängen, dass solche Lager bei jungen Eltern tatsächlich weniger beliebt sind, als auch dass deren Kinder noch zu klein für diese Lager sind.

#### **Je gläubiger, desto offener für Lager mit Bezug zum christlichen Glauben oder einer Kirche**

Erwartungsgemäss beeinflusst der Grad der Gläubigkeit die Offenheit gegenüber christlichen Jugendlagern. Doch auch ein Viertel der Ungläubigen (27%) und denen, die weder ungläubig noch gläubig sind (29%), schicken ihre Kinder in christliche Lager. Bei den Gläubigen liegt dieser Anteil hingegen bei 49 Prozent und bei den sehr Gläubigen sogar bei 77 Prozent.

#### **Zustimmung vor allem bei Evangelischen und Erwachsenen mit eigener Lagererfahrung**

Konfessionslose (26%) nutzen dieses Angebot am wenigsten, Evangelische (50%) am häufigsten. Ebenfalls entscheidend ist die eigene Erfahrung der Eltern mit Jugendlagern. Drei Fünftel (59%) der Eltern, die selbst als Kind ein Lager mit Bezug zu biblischer Geschichte oder dem christlichen Glauben besucht haben, schicken auch die eigenen Kinder in solche Lager, gegenüber einem Drittel (35%) der Eltern ohne Lagererfahrung.

#### **Mehrheit offen gegenüber Lagern, in denen „biblische Geschichten“ erzählt werden**

Alle 1008 Personen wurden danach befragt, ob sie sich vorstellen könnten (angenommen sie hätten ein Kind im Alter von 6 bis 16 Jahren) ihr Kind in ein Jugendlager zu schicken, wenn dort neben Lagerbetrieb auch „biblische Geschichten“ erzählt würden. Zwei Fünftel der Personen (42%) beantworten die Frage mit auf jeden Fall oder eher ja, ein Drittel (33%) antwortet hingegen mit eher nein oder keinesfalls. Personen die Kinder haben bejahen die Frage häufiger (48%) als Kinderlose (33%). Deutschschweizer (44%) können sich eher vorstellen, ein Kind in ein Lager mit biblischen Inhalten zu schicken als Westschweizer (38%). Mit zunehmendem Alter der Befragten nimmt die Zustimmung für Lager mit biblischen Inhalten zu. Während nicht einmal ein Drittel (29%) der 18-39-Jährigen die Frage mit auf jeden Fall oder eher ja beantworten, ist es bei den über 65-Jährigen über die Hälfte (54%).

### **Je gläubiger, desto offener für Lager, in denen biblische Geschichten erzählt werden**

Wiederum hängt die Offenheit gegenüber biblischen Inhalten vom Grad der Gläubigkeit ab. Während nur knapp ein Fünftel (18%) der Ungläubigen sich ein solches Lager für das Kind vorstellen kann und gar knapp zwei Fünftel (39%) mit keinesfalls antworten, können sich drei Fünftel (60%) der Gläubigen und fast vier Fünftel (78%) der sehr Gläubigen ein solches Lager vorstellen.

### **Evangelische und Erwachsene mit Lagererfahrung offener für Lager mit biblischen Inhalten**

Erneut sind es die Evangelischen (52%), die sich Lager mit biblischen Inhalten am ehesten vorstellen können, die Konfessionslosen (19%) können sich dies am wenigsten vorstellen. Auch hier korreliert die eigene Lagererfahrung positiv mit der Wahrscheinlichkeit, ein Kind in ein Lager mit biblischem Bezug zu schicken. Knapp drei Fünftel (59%) der lagererfahrenen Personen bejahen die Frage gegenüber einem Drittel (34%) der Lagerunerfahrenen.

### **Ähnliches Bild beim Thematisieren des „christlichen Glaubens“**

Bei der Frage, ob sich die Befragten auch vorstellen könnten, ein Kind in ein Lager zu schicken, wenn dort neben Lagerbetrieb auch der „christliche Glaube“ thematisiert würde, zeigt sich ein ähnliches Muster, sprich die gleichen Subgruppenunterschiede wie bei der Frage zur „biblischen Geschichte“. Einzig die Antworten keinesfalls nehmen minim zu.

### **Gläubige bevorzugen Lager mit Bezug zum Glauben**

Zusätzlich wurden alle 1008 Personen (also unabhängig davon, ob sie ein Kind haben) befragt, ob sie ein Jugendlager gar bevorzugen würden, wenn dort neben Lagerbetrieb auch biblische Geschichten erzählt respektive der christliche Glaube thematisiert würde. Knapp ein Drittel der Befragten würde solche Lager bevorzugen (Ja-Anteile: biblische Geschichte 28%, christlicher Glaube 27%). Die Gläubigen (41%, 39%) und sehr Gläubigen (je 69%) würden solche Lager mehrheitlich bevorzugen.

### **Studiendesign**

Das Forschungsinstitut gfs-zürich realisierte im Auftrag der Schweizerischen Evangelischen Allianz vom 14. September bis zum 3. Oktober 2015 insgesamt 1008 telefonische Interviews mit in der Schweiz wohnhaften Personen. Insgesamt 611 dieser 1008 Befragten sind Eltern, was einem Anteil von 61 Prozent entspricht. Die Befragung ist repräsentativ für die erwachsene Bevölkerung in der Deutsch- und Westschweiz. Der Vertrauensbereich der Gesamtstichprobe liegt bei +/- 3.1% bei einem Prozentwert von 50%.

### **Kontakt**

- gfs-zürich: Projektleiterin, Dr. Andrea Umbricht (Projektleiterin), 044 360 40 27
- Schweizerische Evangelische Allianz: Thomas Hanimann, Kommunikationsverantwortlicher SEA, 043 366 60 82; Andi Bachmann-Roth, Jugendbeauftragter SEA, 079 413 32 09

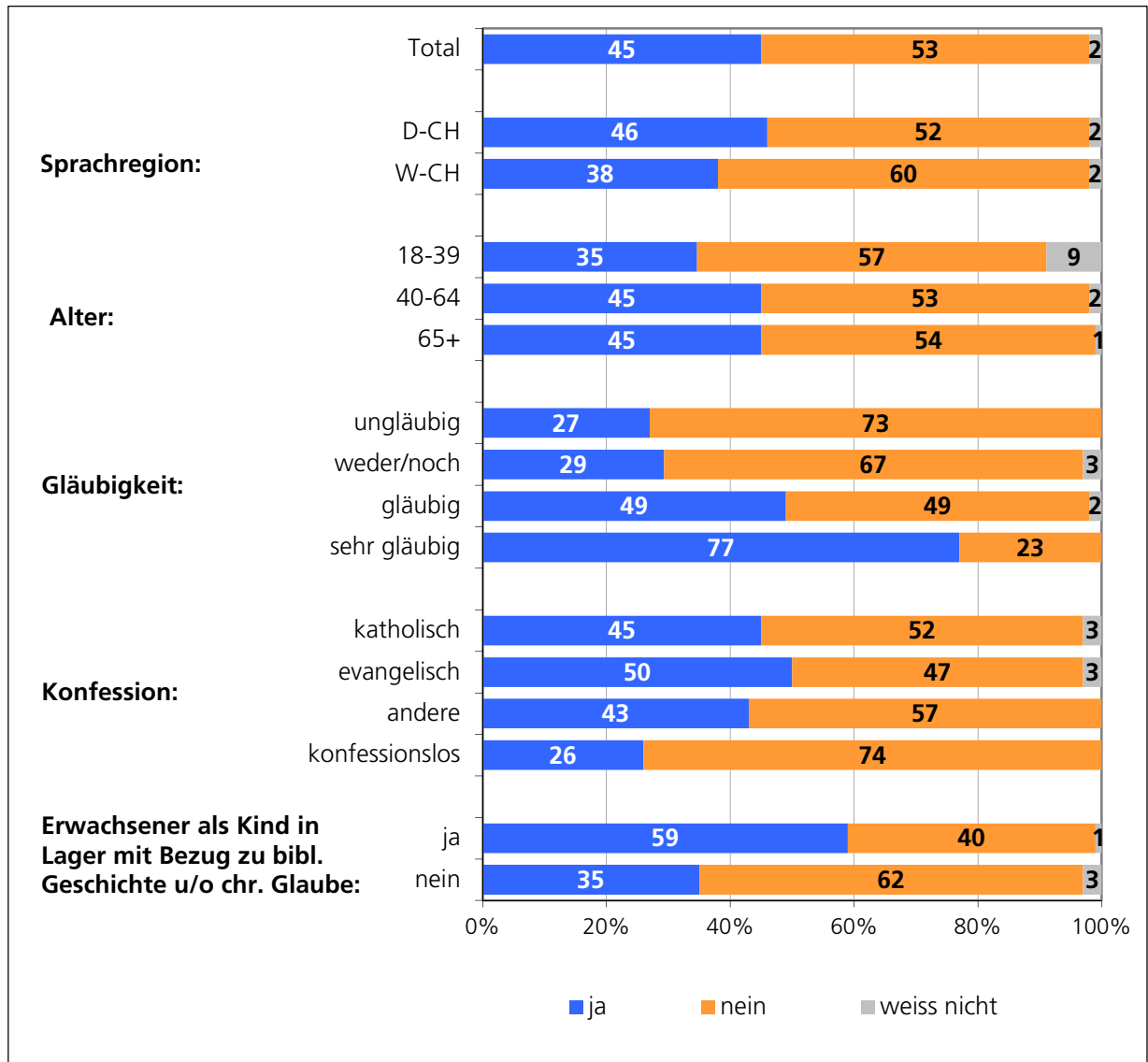
### **gfs-zürich**

Das Forschungsinstitut gfs-zürich kann auf über 50 Jahre Erfahrung im Bereich der Markt- und Sozialforschung zurückgreifen. Dank seiner langjährigen Erfahrung und seiner Vernetzung mit Kreisen der Wissenschaft und Wirtschaft geniesst gfs-zürich in der Schweiz einen ausgezeichneten Ruf als qualitativ hochstehendes Marktforschungsinstitut. Nebst Projekten zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen bilden massgeschneiderte kundenbezogene Befragungen quantitativer und qualitativer Art einen Schwerpunkt der Arbeit. Kunden- und Mitarbeiterbefragungen, Image- und Positionsanalysen, Motiv- und Werbewirkungsforschung gelten als ausgewiesene methodische Stärken. Inhaltlich positioniert sich gfs-zürich unter anderem in den Bereichen Wirtschaft, Finanzen, Bildung, Gesundheit, Alter sowie dem Non Profit Markt.

Weitere Informationen unter <http://www.gfs-zh.ch>

Abbildung 1:

Frage: Hatte eines dieser Lager einen Bezug zum christlichen Glauben u/o einer Kirche?

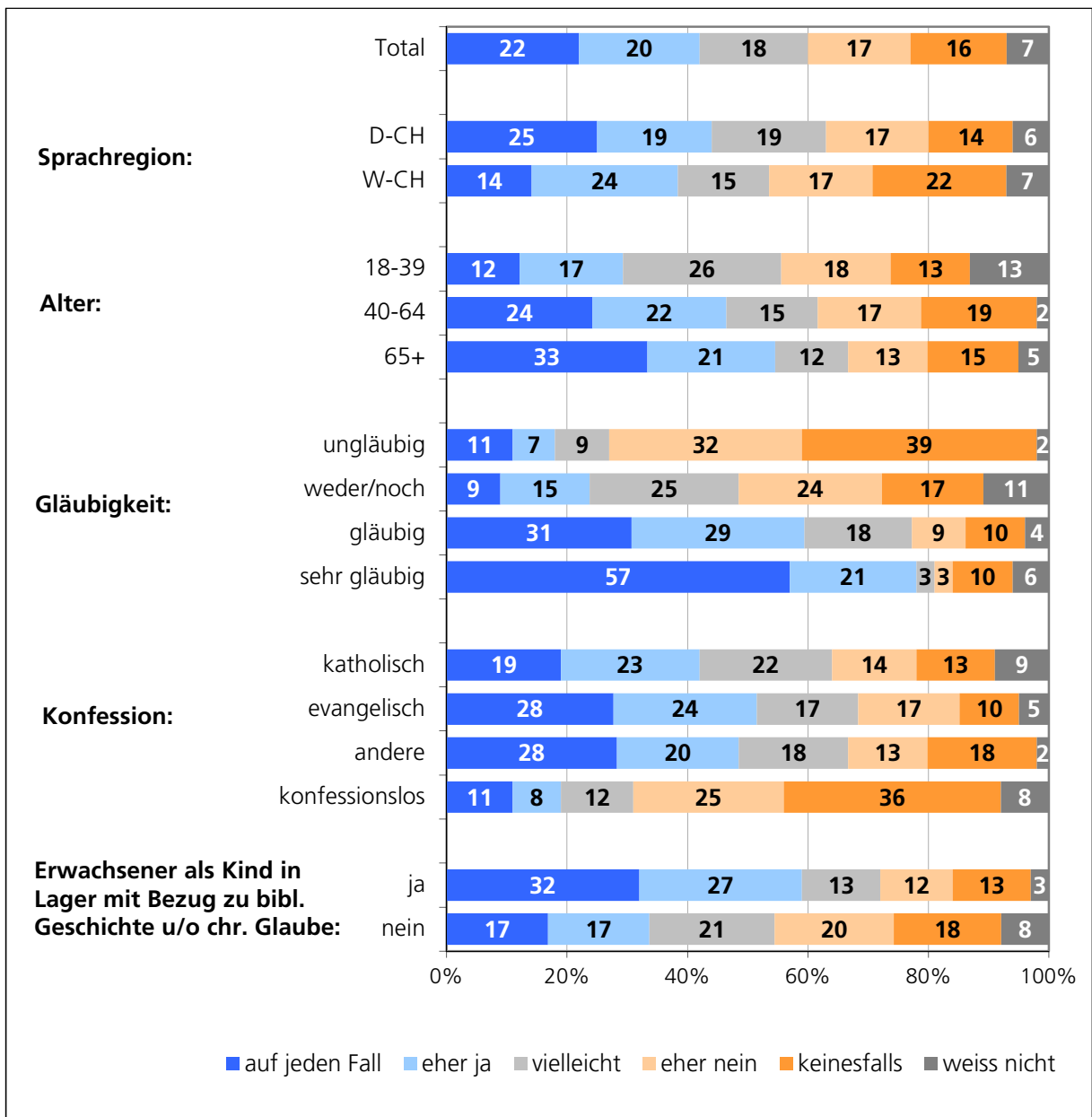


Quelle: gfs-zürich, n=339, Angaben in Prozent

Abbildung 2a:

Frage: Angenommen Sie hätten ein Kind im Alter von 6 bis 16 Jahren (ganz egal ob Sie Kinder haben oder nicht), könnten Sie sich auf einer Skala von 1 (= keinesfalls) bis 5 (= auf jeden Fall) vorstellen, Ihr Kind in ein Jugendlager zu schicken, wenn dort neben Lagerbetrieb auch...

...biblische Geschichten erzählt würden?

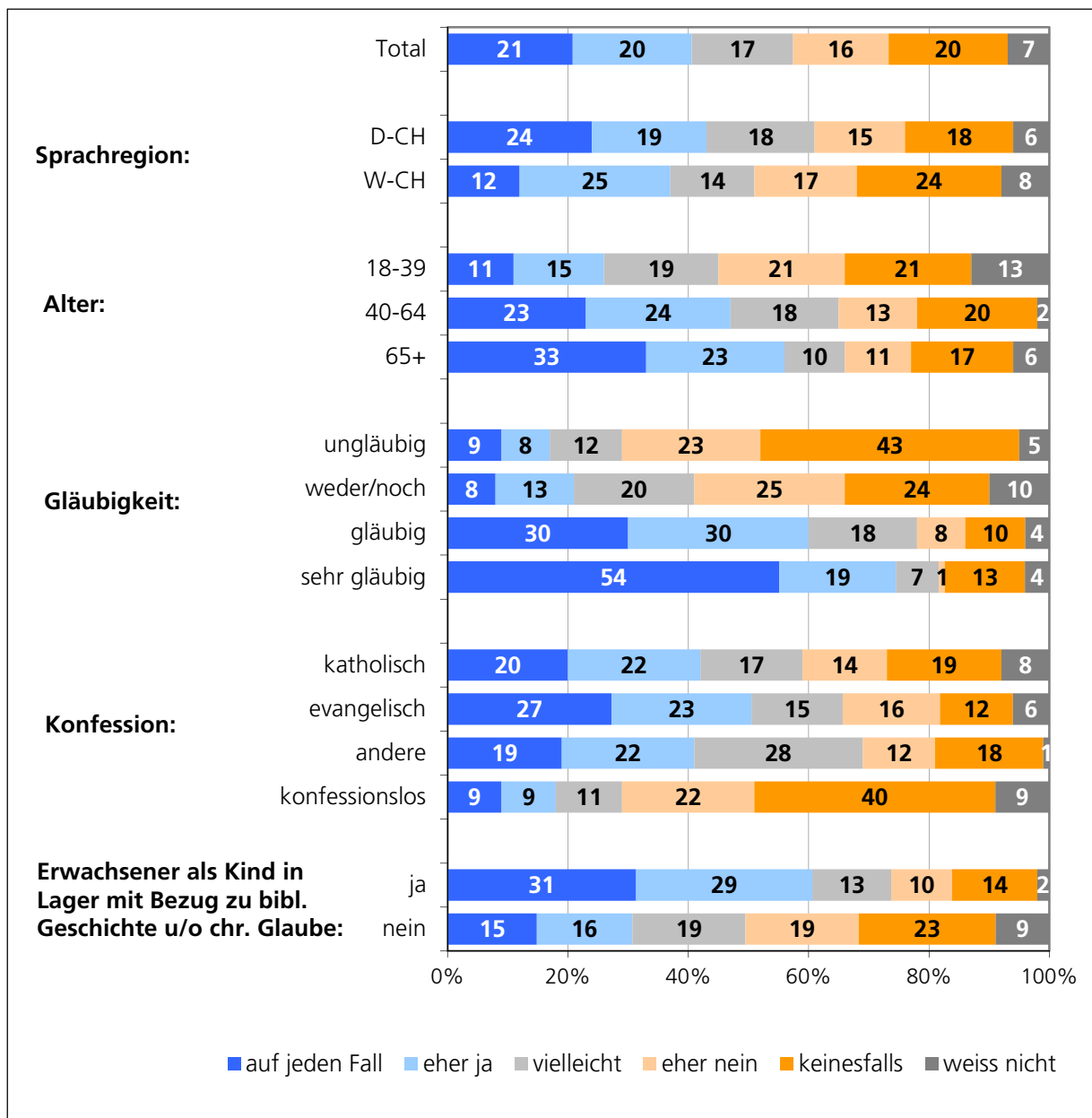


Quelle: gfs-zürich, n=1008, Angaben in Prozent

Abbildung 2b:

Frage: Angenommen Sie hätten ein Kind im Alter von 6 bis 16 Jahren (ganz egal ob Sie Kinder haben oder nicht), könnten Sie sich auf einer Skala von 1 (= keinesfalls) bis 5 (= auf jeden Fall) vorstellen, Ihr Kind in ein Jugendlager zu schicken, wenn dort neben Lagerbetrieb auch...

...der christliche Glaube thematisiert würde?



Quelle: gfs-zürich, n=1008, Angaben in Prozent